

Rede Extinction Rebellion (XR), vorgelesen von Nisha von FFF Stuttgart

Liebe Klimaaktivist:innen,

wir haben es von unseren Vorredner:innen bereits gehört: wegen des Vorwurfs der Sachbeschädigung im Rahmen einer Aufkleberaktion gegen die LBBW stehen mehrere Aktivist:innen vor Gericht. Es haben bereits Prozesstage stattgefunden, die Ermittlungen ziehen sich seit nunmehr 2 Jahren.

Der letzte Prozesstag wurde vorzeitig beendet, weil ein vom Gericht als wichtig benannter Zeuge vom Staatsschutz krank war. Man kann sich schonmal fragen, was denn nun der Staatsschutz mit einer kleinen -vermeintlichen- Sachbeschädigung zu tun haben muss. Doch wenn wir uns anschauen für was dieser Staat steht, ist es nicht mehr ganz so überraschend. Bereits während der laufenden Ermittlungen haben die Repressionsbehörden viele der legal zur Verfügung stehenden Register gezogen und keine Kosten und Mühen gescheut um ihrem Ziel, für eine Verurteilung von Klimaaktivist:innen zu sorgen, näher zu kommen. Es gab etliche Hausdurchsuchungen, Telekommunikationsüberwachung und -fast schon lächerlich- ging der mit der Sache befasste Beamte direkt auf die LBBW zu, um sie zur Schadenshöhe zu befragen. Die LBBW selbst hatte nämlich gar nichts zur Sache angemeldet. Der Verfolgungseifer ist also enorm.

Der Prozess gegen die Aktivist:innen von XR reiht sich ein in Verfahren gegen einen Aktivist, dem Straftaten im Zuge der Proteste gegen die IAA vorgeworfen werden und der erstinstanzlich zu Haftstrafen verurteilt wurden. Menschen, denen vorgeworfen wird sich an Protesten gegen die Räumung des besetzten Dorfs Lützerath beteiligt zu haben und bei denen jüngst eine Hausdurchsuchung stattfand, Schadensersatzklagen in Höhe von mehreren Zehntausend Euro von Milliardenschweren Konzernen wie RWE gegen Aktivist:innen von Ende Gelände, nicht zu vergessen die vielen LG-Aktivist:innen die wochenlang im sogenannten Gefährdergewahrsam untergebracht werden wegen ein paar Farbschmierereien und ungefährlichen Straßblockaden... die Liste ließe sich beliebig erweitern.

Doch vor wem muss sich dieser Staat eigentlich schützen? Er will sich schützen vor jenen, die die kapitalistische Doktrin in Frage stellen oder sogar trauen, sie anzugreifen. Der Staat will sich, seine Konzerne und deren Profite weiterhin sichern. Der Prozess ist eindeutig politisch motiviert und politisch ist unsere Antwort darauf. Wir solidarisieren uns mit allen Angeklagten und lassen die Repression ins leere laufen Ob sie nun diese Aktion durchgeführt haben oder nicht. Richtig war die Aktion in jedem Fall. Sie war richtig und notwendig und solche Aktionen sollten noch viel öfter durchgeführt werden. Denn wer eigentlich geschützt werden muss, ist die Bevölkerung, sind wir! Vor einem Staat, der kapitalistische Interessen über unser aller Leben stellt. Für Konzerne deren Machenschaften unser aller Wohl aufs Spiel setzen. Die gesellschaftlichen Kosten von diesem Tun sind nichts im Gegensatz zu ein paar – vermeintlich- kaputten Bankautomaten. Schützen wird uns dieser Staat aber nicht, weder heute noch in Zukunft. Lasst uns die Sache also weiterhin selbst in die Hand nehmen. Unsere Ideen einer Zukunft mit einem guten Leben für alle sind stärker und andauernder als jede Repression.

In diesem Sinne: Freiheit für alle politischen Gefangenen. Klima schützen ist kein Verbrechen !